

Aus: Badische Zeitung vom 7. Dezember 2024

„Eine Entscheidung, die ich nicht bereue“

Von Lina Boegel

Auch Schüler mit mittlerem Schulabschluss können am Kolleg St. Blasien Abitur machen. Vor elf Jahren kam Lorena Gampp nach ihrem Realschulabschluss ans Kolleg – heute unterrichtet sie selbst Aufbauschüler in St. Blasien.

„Das Aufbaugymnasium des Kollegs bietet die Möglichkeit, nach einem mittleren Schulabschluss das Abitur innerhalb von drei Jahren zu erwerben“, sagt Lorena Gampp. Im Jahr 2013 war sie Schülerin des Aufbaugymnasiums – im September dieses Jahres kehrte sie als Lehrkraft ans Kolleg zurück.

Nach ihrem Realschulabschluss entschied sich die Grafenhausenerin dazu, die Schulbank noch ein wenig länger zu drücken. Gampp besuchte Informationsveranstaltungen verschiedener Schulen, unter anderem in Neustadt, Waldshut und St. Blasien. „Für mich war das Kolleg die richtige Entscheidung, denn damals wusste ich noch nicht, in welche Richtung ich mich beruflich bewegen soll.“ Das Kolleg bietet die Möglichkeit, innerhalb eines Jahres auf dem gymnasialen Niveau anzukommen und sich anschließend für seine Schwerpunkte zu entscheiden. An beruflichen Gymnasien wie in Neustadt und Waldshut gibt es verpflichtende Profulfächer.

Die Entscheidung, ein allgemeinbildendes Abitur gemacht zu haben, bereut Gampp nicht – andernfalls wäre sie vielleicht keine Lehrerin geworden, sagt sie. „Am Kolleg habe ich meine Stärken entdeckt und konnte sie aktiv fördern.“ Nach dem Abitur studierte Gampp Deutsch und Biologie in Konstanz, durchlief ein Referendariat in Sigmaringen und ist seit diesem Schuljahr wieder am Kolleg. Dort unterrichtet sie Deutsch, Biologie und das Fach Naturwissenschaft und Technik und ist Biologielehrerin der diesjährigen Aufbauklasse.

Mit dem Perspektivwechsel zur Lehrerin, habe sich Gampps Blick auf das Kolleg nicht verändert. Bereits als Jugendliche habe sie das Kolleg als sehr strukturierte Schule wahrgenommen, die Lehrer als offen und hilfsbereit erlebt – das denkt sie auch heute über ihre Kolleginnen und Kollegen. „In St. Blasien spielt nicht nur die Wissensvermittlung eine Rolle – Wertevermittlung und Verantwortung stehen auch im Vordergrund.“ Das habe die 28-Jährige positiv geprägt.

Auch Raphael Berger aus Dachsberg hat das Aufbaugymnasium des Kollegs besucht. Vor sieben Jahren machte er sein Abitur, heute promoviert der 27-Jährige im Bereich der

medizinischen Chemie am Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie in Heidelberg. Schwierigkeiten beim Übergang von der Realschule zum Gymnasium hätte Berger kaum gehabt – den höchsten Unterschied beim Niveau habe er im Fach Französisch festgestellt. „Das Kolleg ist sprachlich sehr gut aufgestellt.“ Der Unterschied sei aber nicht unüberwindbar und könne aufgeholt werden.

„Das Kolleg hat mich die Fähigkeit gelehrt, in mich zu gehen und zu hinterfragen, was ich möchte und was meine Ziele sind.“ Der Schulabschluss am Kolleg habe Berger den Einstieg ins Studium erleichtert, denn er fühlte sich auf das Leben und eine akademische Laufbahn gut vorbereitet. Das Wahlangebot der Schule würde ermöglichen, Einblicke in unterschiedlichen Bereichen zu sammeln, und könne bei der Entscheidungsfindung für das Studium helfen, sagt er. „Ohne das Aufbaugymnasium am Kolleg wäre mein Leben anders verlaufen. Meine Begeisterung für Chemie habe ich am Kolleg entwickelt und mich durch die Teilnahme an der Chemie-Olympiade für ein Chemiestudium entschieden. Eine Entscheidung, die ich bis heute nicht bereue.“

Wolfgang Mayer, Sprecher des Kollegs St. Blasien, berichtet, dass sich die Schule mit der Einführung des Aufbaugymnasiums 2013 nicht nur einer neuen Schülergruppe geöffnet hat, sondern sich an die Bedürfnisse angepasst hätte. Viele Realschulen der Umgebung würden von Schülern besucht, die eine Empfehlung für das Gymnasium haben. Dass weniger als ein Drittel der Viertklässler im Kreis Waldshut auf ein Gymnasium wechselt, hängt in Mayers Augen mit der Erreichbarkeit zusammen. „Viele Eltern wägen ab zwischen dem Mehrwert eines Gymnasiums ab Klasse Fünf und den weiten Busfahrten.“ Wenn die Schülerinnen und Schüler nach der mittleren Reife älter sind, falle ihnen der Besuch eines weiter entfernten Gymnasiums leichter, glaubt Mayer.

Während der „normale“ Gymnasiast seine Schullaufbahn fast automatisch durchlaufe, sei der Besuch einer weiterführenden Schule nach der mittleren Reife ein bewusster Schritt, sagt Mayer. „Die Erfahrung einer anspruchsvollen Prüfung an der Realschule und die bewusste Entscheidung für einen allgemeinbildenden Schulzweig bewirken, dass diese Schülerinnen und Schüler oft eine hohe Motivation mitbringen, die ihnen den Übergang erleichtert.“

Das Kolleg St. Blasien gelte durch die Einführung eines Aufbaugymnasiums als Vorreiter weiterer Gymnasien der Erzdiözese. Vor elf Jahren habe sich eine Klasse für die Aufbaugymnasiasten etabliert, zwischendurch sei sogar wegen der großen Nachfrage eine zweite Klasse benötigt worden.